



Eingeständnis britisch-amerikanischer Mordpiloten Deutsche Abwehr ungeheuer stark

Unsere Nachtjäger und Flakartillerie schossen innerhalb von 36 Stunden 101 Feindflugzeuge ab

Von unserem Korrespondenten

St. Stockholm, 19. April. In einer einzigen Nacht 53 vorwiegend viermotorige Flugzeuge und gleich darauf am folgenden Tage 81 Maschinen zu verlieren, das ist ein Ereignis, das selbst die sonst so siegesstärkeren Engländer bedenklich gestimmt haben sollte. Die Art und Weise, in der Englands öffentliche Kriegsjournalistik diese beiden so verlustreichen Luftangriffe mit einem wahren Sturm an Entstellungen begleitet, läßt klar erkennen, daß man um jeden Preis in London einen Eindruck vertreiben will, den jeder vernünftige Mensch gewinnen muß: Lohnt es sich, innerhalb von kaum 24 Stunden nahezu hundert Flugzeuge einschließlich Besatzungen einzubüßen, lediglich um Angriffe durchzuführen, die nach Eingehändnissen militärischer Kreise Englands niemals eine entscheidende Wirkung auf den Verlauf des Krieges haben können?

Sämtliche britisch-amerikanischen Flugzeugführer, die unverehrt ihre Heimatflugplätze erreichen konnten, haben in ihren Schilderungen über den Terrorflug in der Nacht zum Samstag und auch über den Angriff gegen Bremen angegeben, daß die deutsche Wodden- wie Luftabwehr ungeheuer stark gewesen ist. Es besteht kein Zweifel darüber, äußerte beispielsweise ein britischer Pilot, daß besonders die deutsche Flakabwehr in letzter Zeit immer stärker geworden ist. Das gleiche gilt allerdings auch für die Jägerabwehr, die stärker denn je geworden ist.

Ein nordamerikanischer Flugzeugführer, der am Angriff auf Bremen teilgenommen hat, hat baargeldlich die deutsche Darstellung über den Verlauf dieses Angriffs bestätigt. Er gab an, daß der Verband der Bombenflieger bereits weit draußen vor dem eigentlichen Angriffsziel von der deutschen Wodden- wie Luftabwehr erkannt wurde. Die Deutschen haben uns einen heißen Kampf geliefert. Starke Jägergruppen gingen zu harten Angriffen gegen unseren Verband über, noch bevor wir unser Ziel erreicht hatten. Wie die Wespen schwärzten sie um uns herum und waren sich mit richtungslosem Einsatz meist in vertikalen Stürzen auf uns. Die Todesverachtung dieser deutschen Flieger ist geradezu erschreckend und es gehört eine besonders große Portion Gleichgültigkeit und Kaltblütigkeit dazu, unter solchen Verhältnissen unsere Flugzeuge, ohne den Kopf zu verlieren, ihrem Angriffsziel entgegenzuführen.

Der bisher größte Abwehrrfolg

Mit dem in der Nacht zum Samstag erzielten Abschluß von 70 feindlichen Bombern, von denen die meisten viermotorige Flugzeuge waren, haben unsere Nachtjäger und die Flakartillerie ihren bisher größten Abwehrrfolg buchen können. Wie das Oberkommando der Wehrmacht ergänzend meldet, flogen eine halbe Stunde vor Mitternacht Verbände schwerer feindlicher Kampfflugzeuge vom Westen her in das südliche Reichsgebiet ein. Die Flugzeuge waren größtenteils viermotorige Bomber verschiedener Muster. In dem planvollen Zusammenwirken ihrer Abwehr blieben die Nachtjäger jedoch hartnäckig am Feind, während Flakartillerie der Luftwaffe die anfliegenden Flugzeuge mit besonderem Erfolg bekämpfte. Junge Besatzungen unserer Nachtjäger bestanden ihre Bewährungsprobe in einer Reihe von Luftkämpfen.

Eine beträchtliche Anzahl der getroffenen Kampfflugzeuge stürzte mit der Bombenlast ab und explodierte am Boden, ohne daß es den bis zu zehn Mann starken Besatzungen gelang, sich aus den zerfallenden Flugzeugen durch Fallschirmabsprung zu retten. Den größten Einzelerfolg in der Nacht erzielte Leutnant Bergmann, der mit vier Abschüssen seinen 9. bis 12. Nachtjagdflug errang. Oberfeldwebel Kollat brachte mit zwei Abschüssen den 19. und 20. Gegner zum Absturz. Die Abwehrkräfte, unter denen sich

auch die Männer der Heimatflak hervorragend bewährten, zerbröckelten die anfliegenden feindlichen Verbände. Nur an zwei weit voneinander entfernten Orten konnte der Feind starke Kräfte verammeln, aber gerade dort erlitt er empfindliche Verluste.

Dieser eindrucksvolle Abwehrrfolg brachte nach bisher vorliegenden Meldungen den einwandfrei festgestellten Abschluß von 55 meist viermotorigen Bombern im Westen. Außerdem kann nach den zahlreichen bestiegenen Nachtkämpfen und dem außerordentlich gut liegenden Flakfeuer mit Bestimmtheit angenommen werden, daß außer den über dem Festland abgestürzten Bombern noch weitere sehr schwer getroffen wurden und über See oder über den britischen Inseln verloren gingen. Diese schwere Niederlage brachte dem Feind neben der Vernichtung der mindestens 55 modernsten Bombern den Ausfall von fast 500 Mann ausgebildeten fliegenden Personals. Mit den fünfzehn Flugzeugen, die bereits am Tage über den besetzten Westgebieten ab-

geschossen wurden, sowie mit den zwanzig U.S.A.-Bombern, die bei dem Angriff auf Bremen in der Nacht zum Sonntag zum Absturz gebracht wurden, und mit den elf Flugzeugen, die am Samstag auf hoher See und im Küstenraum der besetzten Westgebiete vernichtet wurden, verlor die britisch-nordamerikanische Luftwaffe innerhalb von 36 Stunden 101 überwiegend viermotorige Maschinen.

Von den am Samstag abgeschossenen elf feindlichen Flugzeugen wurden fünf bei heftigen Luftkämpfen über den besetzten Westgebieten im Laufe des Tages von deutschen Jägern zur Strecke gebracht, ein viermotoriger Bomber wurde von einem deutschen Kampfflugzeug, das sich auf einem Aufklärungsflug über dem Atlantik befand, vernichtet, ein Flugzeug von Flakartillerie der Luftwaffe über dem nordfranzösischen Küstengebiet und vier weitere Maschinen wurden durch Marineeinheiten erbeutet.

Horthy im Führer-Hauptquartier

Auch Ungarn kämpft gegen die Feinde Europas unbeeinträchtigt bis zum Endsieg

Aus dem Führer-Hauptquartier, 18. April. Am 16. April traf der Reichsverweyer des Königreichs Ungarn, Nikolaus von Horthy, zu einem zweitägigen Besuch im Führer-Hauptquartier ein. Der Führer hatte mit dem Reichsverweyer Besprechungen über die Fragen der allgemeinen politischen Lage und über den Kampf gegen die gemeinsamen Feinde.

Die Unterredungen beim Führer, an denen auch der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop teilnahm, und die militärischen Besprechungen zwischen Generalfeldmarschall Keitel und dem ungarischen Generalstabschef Generaloberst Szombathelyi wurden bestimmt durch den Geist der traditionellen deutsch-ungarischen Freundschaft und Waffenbrüderschaft.

Der Führer und der Reichsverweyer gaben ihrer festen Entschlossenheit Aus-

druck, den Kampf gegen den Bolschewismus und seine englisch-amerikanischen Verbündeten unbeeinträchtigt bis zum Endsieg zu führen. Das ungarische Volk, das schon einmal die Schrecken des Bolschewismus erfahren hat, wird Seite an Seite mit den im Dreierpakt Verbündeten bis zur völligen Beseitigung der Bedrohung unserer Völker kämpfen und alle Kräfte für dieses Ziel zur Befreiung Europas und zur Sicherung des Lebens der ungarischen Nation einsetzen.

Der Reichsverweyer des Königreichs Ungarn, Nikolaus von Horthy, war begleitet von dem königlich-ungarischen Generalstabschef Generaloberst Viktor Ferenc Szombathelyi, Generalmajor Brunszvik von Korompa, Gelemben von Szentesi und Oberst Bites Gabriel Gerloczy von Alsóviszola. Der deutsche Gesandte in Budapest, von Jagow, und der königlich-ungarische Gesandte in Berlin, Sztojay, nahmen in der Zusammenkunft teil.

Erhöhte Kampftätigkeit südlich von Noworossisk

200 britisch-amerikanische Panzer in der ersten Aprilhälfte in Tunesien vernichtet

Aus dem Führer-Hauptquartier, 18. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An der Front südlich Noworossisk lebte die Kampftätigkeit gestern wieder auf. Starke Verbände der Luftwaffe griffen in wiederholtem Einsatz feindliche Stellungen mit Bomben schwerer Kalibers an. An den übrigen Abschnitten der Ostfront wurden vereinzelte örtliche Angriffe der Sowjets abgewiesen und eigene Stab- und Stotruppunternehmen erfolgreich durchgeführt.

Von der tunesischen Front wird nur beiderseitige Artillerie- und Spähtruppentätigkeit gemeldet. Auf diesem Kriegsschauplatz vernichteten unsere Truppen in den schweren Kämpfen vom 1. bis 15. April über 200 britische und nordamerikanische Panzer, Personerverluste und Flakartillerie. Gestern im Mittelmeerraum elf feindliche Flugzeuge, darunter sieben schwere Bomber, ab. In der vergangenen Nacht führten deutsche Kampfflugzeuge einen schweren Angriff gegen den Hafen von Algier.

Ein U.S.A.-Bomberverband griff gestern die Stadt Bremen an. Bombeneinschläge in Wohnvierteln verursachten Verluste unter der Bevölkerung. Durch Jagd- und Flakabwehr wurden Teile des feindlichen Angriffsverbandes vor Erreichen des Zieles abgedrängt und nach bisher vorliegenden Meldungen 20 viermotorige Bombenflugzeuge abgeschossen. Zwei eigene Jagdflugzeuge gingen im Luftkampf verloren. Auf hoher See und im Küstenraum der besetzten Westgebiete wurden weitere elf feindliche Flugzeuge vernichtet.

Wie zum O.M.-Bericht ergänzend gemeldet wird, wiederholte der Feind am Ostflügel des Kuban-Brückenkopfes seine Angriffe. Die in Kompanie bis Bataillionsstärke herangewachsenen Bolschewisten wurden mit hohen blutigen Verlusten zurückgeschlagen. Am Nordflügel des Kuban-Brückenkopfes sowie am mittleren Donez und an der Wolchow-Front kam es zu erfolgreichen eigenen Stotruppunternehmungen.

Italienischer Torpedoangriff auf englische Zerstörer

Hohe Flugzeugverluste des Feindes im Mittelmeerraum und über Süditalien

Rom, 18. April. Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gibt bekannt: Sängs der Tunesienfront heftige und lang andauernde Artillerieduelle. Feindliche Vorstöße im Südsüdabschnitt unserer Stellungen wurden in unmittelbaren Gegenstößen abgewiesen. Ein Flugzeug wurde von deutschen Jägern abgeschossen. Bei Angriffsversuchen auf unsere Geleitzüge wurden sieben Feindflugzeuge von italienischen, zwei von deutschen Jägern abgeschossen.

In der Nacht zum 16. April führten zwei unserer Torpedoboote, die als Deckung eines Geleitzuges fuhr, einen kühnen Angriff auf zwei englische große Zerstörer durch. Einer der Zerstörer entfernte sich mit Feuer an Bord und ging infolge Explosion unter. Eines unserer Torpedoboote ging unter.

Mehrmotorige amerikanische Flugzeuge besetzten gestern Palermo, Catania und Syrakus mit Bomben, wobei in Palermo und Catania öffentliche und private Gebäude beschädigt wurden. Bei diesen Angriffen verlor der Gegner elf Flugzeuge, von denen sieben von Flakab-

geschossen wurden. — Der italienische Wehrmachtsbericht vom Samstag meldete, daß in Luftkämpfen die englisch-amerikanische Luftwaffe elf Flugzeuge verlor.

Duce-Botschaft für Tunesien-Italiener

Eigenbericht der NS-Prese

1. Rom, 19. April. Der Vertreter der italienischen Regierung in Tunis, Minister Bombieri, ist nach einem kurzen Aufenthalt in Italien nach Tunis zurückgekehrt. Vor seiner Abreise wurde Minister Bombieri vom Duce empfangen, der ihn beauftragte, den in Tunesien anwesenden Italienern, die sich durch ihren Patriotismus und ihre große Opferbereitschaft ausgezeichnet hätten, seine Anerkennung und seinen Gruß zu übermitteln. Die Botschaft, die der Duce im Namen der gesamten italienischen Nation entbot, löste unter den Italienern Tunesiens, die Seite an Seite mit den Truppen der Achse im Kampf gegen die Alliierten stehen, tiefe Begeisterung aus. 180 000 Italiener seien durch die Worte Mussolinis in ihre Widerstandskraft und in ihrem Glanzen an dem Endsieg bestärkt worden.

Entscheidende Besprechungen

Steht die Welt vor dem Anbruch neuer gewaltiger Entscheidungen? Fast die ganze Menschheit bewegt diese Frage, wenn sie dem noch geschlossenen Tore der Zukunft entgegen schreitet, von dem sie glaubt, daß der Frühling es öffnen werde. Niemand weiß, wann dieser Zeitpunkt kommt. Aber eines gibt der erwarteten Entscheidung heute schon Weg und Ziel, nämlich das Bewußtsein, daß auch diesmal der gleiche Mann den Stromkreis des Schicksals schließen wird, der schon seit dem ersten Tage dieses Krieges sein Herr und Meister war: Adolf Hitler.

Dieses Wissen hat längst auch bei der Frage nach der nächsten Zukunft die Herzen der Völker geschieden. Während die Nationen des Dreierpakt es ruhe mit ruhiger Entschlossenheit und gläubigem Vertrauen entgegenbliden, charakterisiert ihre Feinde das Gefühl banger Bedrückung und qualender Ungewißheit. Es ist darum kein Zufall, warum gegenwärtig gerade in der englischen und amerikanischen Presse fieberhaft die Ausichten des Krieges abgewogen und Hundert Pläne erörtert werden, von denen jeder doch nur fragwürdige Bedeutung haben kann, weil weder Churchill noch Roosevelt oder Stalin die Handlungsfreiheit besitzen. Diese ist allein auf die Großmächte der Achse übergegangen, die damit einen der wichtigsten Siegesfaktoren in Händen halten. Was aber werden Deutschland, Italien und Japan tun?

Zwei Merkmale kennzeichnen unsere heutige Lage: Das deutsche Volk hat in den furchtbaren Monaten dieses Winters mit seinen Gefahren und Schrecknissen zu dem heroischen Entschluß gefunden, alle Hemmungen seiner Kriegsanstrengungen abzuwerfen und seine ganze geballte Kraft in die Waagschale der Entscheidung über Sein oder Nichtsein zu werfen. Es kennt heute kein anderes Ziel mehr, als nur für den Sieg zu arbeiten und zu kämpfen. In totaler Mobilmachung schuf es die Waffen, formierte es die Divisionen, deren der Führer bedarf, um den Feind dort vernichtend zu treffen, wo er es für richtig hält.

Diese materielle und geistige Revolution ist aber nicht nur eine deutsche geblichen, sondern ihr Kraftquell umspannt heute die besten Völker der Erde, die das auf die Schmelde des Schwertes gestellte Schicksal zur Probe ihres Wertes rief. Ernste und kompromisslose Tat wird von ihnen gefordert, denn der Existenzkampf gegen Judentum und Bolschewismus duldet keine Schwächen und keine Bedenken. Nur eisenhart geballte Fäuste und leidenschaftliche Herzen werden ihn bestehen.

Mehrmals in den letzten Tagen hörte die Welt diesen Schwur zum höchsten Einsatz bereit Völker, als ihre führenden Männer zusammenkamen, um die Gegenwart zu prüfen und über die Zukunft zu beschließen. So war es, als der Duce beim Führer weilte. Den gleichen Geist verkündete die Verlautbarung nach dem Besuch des Königs Boris von Bulgarien bei Adolf Hitler. In seinem Sinne gestalteten sich die Besprechungen des rumänischen Staatsführers Antonescu mit dem deutschen Bundesgenossen, und er stand ebenso als Bürgschaft und Programm über dem Aufbruch des Reichsverweyers von Horthy im Führer-Hauptquartier.

Gerade Ungarn ist ein lebendiges Zeugnis dafür, wie es Völkern ergeht, die dem Bolschewismus erliegen, zugleich aber auch, daß aus unbändiger Einsatzbereitschaft die Kräfte erwachsen, ihn zu überwinden. Furchtbar war die Schreckensherrschaft Bela Kuns und seiner bolschewistischen Terrorbanden in Ungarn, das dem sicheren Untergang entgegenamelte, als Admiral v. Horthy in letzter Stunde das Banner des Freiheitskampfes emporrührte. Horthy hat die Bedeutung der bolschewistischen Gefahr auch in den nachfolgenden Jahrzehnten immer richtig eingeschätzt und dafür Sorge getragen, daß ihr in Ungarn mit wirksamen Mitteln begegnet wurde. Als am 22. Juni 1941 der Entscheidungskampf zwischen Europa und der Sowjetunion begann, trat Ungarn unter der Führung seines Reichsverweyers wiederum in die europäische Woddenfront ein. In ihr wird es wie die Besprechungen des Reichsverweyers im Führer-Hauptquartier erneut bekundeten, alle Kräfte einsetzen, bis es Schulter an Schulter mit den anderen Woddengefährten die ihm vom Schicksal gestellte Aufgabe erfüllt hat.

Cianetti Korporationsminister

Von unserem Korrespondenten

Rom, 19. April. Zum Nachfolger des erkrankten italienischen Korporationsministers Tingo wurde der gegenwärtige Unterstaatssekretär Tullio Cianetti ernannt. Der neue Minister ist 1899 in Vissini geboren und nahm am ersten Weltkrieg als Artillerieoffizier teil. Im gegenwärtigen Krieg befehligte er an der griechisch-albanischen Front eine Gebirgsbatterie der Division „Julia“ und erwarb sich die Tapferkeitsmedaille. In Deutschland ist Cianetti durch seine wiederholten Besuche bekannt geworden.

Schwäbisches Land

Die Landeshauptstadt meldet

Zur Heranbildung leistungsfähiger Facharbeiter, Meister und Betriebsführer werden im Sommerhalbjahr an der Meisterschule in Stuttgart-Feuerbach Lehrgänge für Gerberschneider, für Sattler, Tapeziere und Polsterer durchgeführt. Anmeldungen an den Leiter der Meisterschule Stuttgart-Feuerbach, Sartoriusstraße 1.

Im Kreis Stuttgart wurden am Sonntag 1789 Jungen und 820 Mädchen des Jahrgangs 1925 in 15 Feiern der Ortsgruppen in die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei aufgenommen. In der Feier in der Stuttgarter Lieberhalle übernahm Kreisleiter Oberbereichsleiter Fichter in Anwesenheit von Oberbereichsführer Sundermann, mehrere Gauamtsleiter, des Bereichsleiters im Wehrkreis V und im Einsatz General der Infanterie Ohwald, des Innen- und Wirtschaftsministers Dr. Schmid sowie weiterer Gäste aus Partei und Wehrmacht, Staat und Stadt die jungen Parteimitglieder in die NSDAP.

Bombengeschädigte suchen ein Obdach

Msg. Stuttgart. Mit höchster Achtung stehen wir vor der unerhütterlichen Haltung der Bombengeschädigten Volksgenossen, die uns angesichts der rauchenden Trümmer ihrer ganzen Habe und der verschütteten Keller, vor denen sie mit der bange Frage stehen, ob ihre Angehörigen noch lebend geborgen werden können, unvergleichliche Beispiele des Opfermutes und der Widerstandskraft geben. Nun erheben sie in schwerer Stunde - vielleicht zum erstenmal in ihrem Leben - eine Forderung an die Volksgemeinschaft, die ihnen Obdach gewähren soll. Die NS-Volkswohlfahrt ist ihnen dabei erste Helferin und bringt sie in weniger gefährdete Gebiete unseres Landes, wo sie sich von den fürchtbaren Schreden und dem Leid, das unverschuldetenweise über sie gekommen ist, erholen können. Es handelt sich dabei in erster Linie um die Unterbringung von Frauen und Kindern, die im Rahmen der erweiterten Kinderlandverpflichtung an verschiedene Aufnahmeorte geleitet werden. Die ganze Bevölkerung des Landes Württemberg-Hohenzollern wird nun aufgefordert, Familienpflegestellen zur Verfügung zu stellen und sie bei den Dienststellen der NSV anzumelden. Auch die Frauen und Männer, die in diesem Auftrage während von Haus zu Haus gehen, nehmen solche Anmeldungen entgegen.

Jahrestagung des Sängerkreises Stuttgart

Stuttgart. Von den 144 Vereinen des Kreises Stuttgart konnte Sängerkreisleiter Gustav Kuhnle über hundert Vertreter bei der Arbeitstagung begrüßen. Die 4900 Sänger und 800 Sängerinnen des Kreises haben sich als Mitglieder des NS-Kulturwerks erfolgreich ihrer Aufgabe gewidmet. 42 Konzerte im geschlossenen Raume und zwei Straßensammlungen ergaben zugunsten des Kriegs-WBSB. und des Deutschen Roten Kreuzes den Betrag von 3700 Mark. Bei ihrem Auftreten im Freien sollte dem deutschen Volke mehr Interesse entgegengebracht werden. Im Gegenfug dazu wurde das Lazzarett in von den Verbunden stets dankbar aufgenommen. Für 60 Jahre Sängertum wurden geehrt die Kameraden Wilhelm Bauer, K. Obermeyer (Frohmann-Stuttgart) und Wilhelm Gruner (Victoria Stuttgart), für 50 Jahre Karl Hoffmann und Karl Off. Für 30 und 40 Jahre konnten 70 Sänger die ständige Auszeichnung erhalten.

Betrag von 3700 Mark. Bei ihrem Auftreten im Freien sollte dem deutschen Volke mehr Interesse entgegengebracht werden. Im Gegenfug dazu wurde das Lazzarett in von den Verbunden stets dankbar aufgenommen. Für 60 Jahre Sängertum wurden geehrt die Kameraden Wilhelm Bauer, K. Obermeyer (Frohmann-Stuttgart) und Wilhelm Gruner (Victoria Stuttgart), für 50 Jahre Karl Hoffmann und Karl Off. Für 30 und 40 Jahre konnten 70 Sänger die ständige Auszeichnung erhalten.

Beispiele vorbildlicher Haltung

Göppingen. Nachdem erst kürzlich eine Frau aus Reichenhausen unter dem Eindruck des feigen Terrorangriffs auf die Gauhauptstadt ihren ganzen Wochenlohn den Fliegergeschädigten zur Verfügung stellte, hat nunmehr eine in einem Göppinger Betrieb ganzjährig als Hilfsarbeiterin eingesetzte Frau den von ihr erarbeiteten Wochenlohn regelmäßig und ungekürzt dem Winterhilfswerk bzw. dem Deutschen Roten Kreuz zur Verfügung gestellt.

Kultureller Rundblick

Sonatenabend

Das 18. Kulturgemeinde-Konzert im Konzerthaus der Stuttgarter Lieberhalle gestaltete sich zu einem großen Erfolg für Karl Freund, einen der gefeiertsten Violin-Virtuosen unserer Zeit. Er spielte drei der schönsten Sonaten mit einer unerhörten Technik und mit tiefer Begeisterung. Mozarts B-dur-Sonate K. V. 454, Brahms d-moll op. 108 und Cesar Franck A-dur-Sonate, mit deren herrlich beschwingtem Allegretto der Abend ausklang. In Siegfried Schülle hatte Karl Freund einen ebenbürtigen Partner, der ihm am Klavier ein einfühlerndes Begleitwerk war und an dem großen Erfolg des Abends wesentlichen Anteil hatte.

Dr. Otto Gillen

Kulturfilme aus Ungarn

Im Rahmen einer besonderen Filmveranstaltung der Deutsches-Ungarische Gesellschaft, Zweigstelle Stuttgart, zu der sich im Ufa-Palast zahlreiche Ehrengäste eingefunden hatten, lernte man verschiedene ungarische Kulturfilme kennen, die dartaten, daß das Kulturfilmmachen in Ungarn auf beachtlicher Höhe steht. Nach einführenden Worten der ungarischen Filmregisseurin Lia von Simonyi sah man zunächst den auf der vorjährigen Biennale ausgezeichneten Unterrichtsfilm "Rudak", dann den unter der Leitung der Vortragenden entstandenen, nicht minder instruktiven Film, "Rom Stamm zur Weige", der auf Veranlassung des ungarischen Außenhandelsamtes gedreht worden ist, außerdem den Film "Porzellan", der vom Werden der berühmten Herendischen Porzellanwaren anschaulich erzählt, und zum Schluß unter dem Titel "So spielt ihr!" eine ergötzliche Parodie auf die amerikanische und

Gewohnheitsverbrecher hingerichtet

Stuttgart. Am 17. April ist der am 29. Dezember 1909 in Winnenden, Kreis Waiblingen, geborene Willy Kühle hingerichtet worden. Das Sondergericht in Stuttgart hatte ihn als Volksgefährlich und gefährlichen Gewohnheitsverbrecher zum Tode verurteilt. Kühle der bereits wegen Diebstahls verurteilt war, hat jahrelang Raubtendenzen in größtem Umfange berast, darunter zahlreiche Feldpostsendungen.

101 Jahre alt

Angelfingen, Kreis Künzelsau. Seinen 101. Geburtstag feierte am Samstag Johann Seeger. Der Jubilar durfte zahlreiche Ehrungen entgegennehmen. Sein Gesundheitszustand hat zwar in letzter Zeit nachgelassen, doch verfolgt er immer noch mit regem Interesse die Zeitgeschehnisse.

Schramberg. In der letzten Ratsherrensitzung verabschiedete sich, infolge Aenderung seines Wohnsitzes, Ratsherr Generaldirektor Erwin Junghaus nach verbienstvoller 40-jähriger Ratsherrentätigkeit. Bürgermeister Dr. Arnold würdigte das Schaffen des Ehedenden. Erwin Junghaus wurde zugleich erstmalig die Ehrenbezeichnung "Stadtbürger" verliehen.

Heute wird verdunkelt:

von 21.17 bis 5.55 Uhr

Seilbrunn. In der Zwiernerei Kfermann AG. in Seilbrunn-Sonthelm feierte Elektromeister Edgar Rath sein 50jähriges Arbeitsjubiläum. Aus diesem Anlaß wurde er von der Betriebsführung und seinen Arbeitskameraden geehrt.

Wirtschaft für alle

Frauenbeiträt in der Kriegswirtschaft. Der Oberbürgermeister der Stadt Mühlhausen im Elsaß hat für Wirtschaft und Ernährungsfragen einen besonderen Frauenbeirät einberufen, der dem Amt für Wirtschaftsförderung angegliedert wurde. Die zahlreichen Anregungen in der ersten Sitzung zielten die Berechtigung zur Bildung eines derartigen Frauenbeirates.

Stuttgarter Schlachtpreise für die Woche ab 17. April. Rinder: Ochsen a) 44 bis 46, b) 40 bis 42, c) 32 bis 33; Bullen a) 42 bis 44, b) 38 bis 40, c) 30 bis 34, d) 26; Kühe a) 41 bis 44, b) 35 bis 40, c) 26 bis 34, d) 17 bis 24; Bären a) 42 bis 45, b) 38 bis 41, c) 32 bis 35; Kälber a) 50, b) 54 bis 59, c) 41 bis 50, d) 30 bis 40; Lämmer und Hammel a) 62; Schafe c) 62; Schweine a) 73, b) 72, 52) 71, c) 69, b) 66, c) 63, a) 73, i) 71. Marktverlauf: Alles angekauft.

Stuttgarter Großhandelspreise für Fleisch für die Woche ab 17. April. Ochsenfleisch 1) 80; Bullenfleisch 1) 77; Kälberfleisch 1) 77; Schafffleisch 1) 77; 2) 65; Schweinefleisch 1) 76. Marktverlauf: Alles angekauft.

Gestorbene: Erich Keller, Berneck; Hans Hammer, 40 J., Altensteig; Friedr. Klöckel, 89 J., Grömbach; Adolf Steeb, 31 J., und Walter Stähler, 30 J., beide von Spielberg; Hans Krist, Freudenstadt; Theodor Broß, Mitteltal; Friedr. Sackmann, 34 J., Erzgrube; Gottlieb Haug, Schreinerstr., 52 J., Wittendorf; Karl Hochstätter, 10 J., Balersbrunn; Paul Lang, Leinberg; Willy Sippel, 20 J., Heimerdingen; Paul Essig, 31 J., Weissach-Heimshelm; Albrecht Heinkel, 37 J., Ditzingen; Friedrich Wendel, Schuhmachermeister, 69 J., Leonberg-Eltingen; Willy Hesselschwerdt, 22 J., und Karl Haag, 32 J., beide von Spellenhausen; Eugen Tubach und Fritz Pflumm, 80 J., beide von Wildbad; Arthur Kuttler, 22 J., und Karl Wismann, 65 J., Bauer, beide von Müncheningen; Manfred Braun, 5 J., Leonberg-Eltingen; Friedr. Maier, 64 J., Mitteltal; Marie Hayer, geb. Bauer, Wwe., 77 J., Untermusbach; Chr. Mayer, 19 J., Kuppingen; Heinr. Schneider, 28 J., Elningen; Josepha Freifrau v. Gemmingen-Gutenberg, geb. Teixeira de Vasconcelos, 85 J., Calmbach a. d. Enz; Wilhelmine Müller, geb. Baier, 67 J., Birkenfeld; Friedr. Ehrhardt, 83 J., Waldrennach.

NS-Presso Württemberg GmbH. Gesamtleitung G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstr. 13. Verlagsleiter und Schriftleiter P. H. Scheele, Calw, Verlag: Schwarzwald-Wacht GmbH. Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw. Zur Zeit Preisliste 6 gültig.

Zulassungskarten im Reichsbahnverkehr zu Ostern 1943

In der Zeit vom 21. bis 28. April dürfen die meisten Schnell- und Eilzüge nur mit Zulassungskarten benützt werden. Ferner sind Zulassungskarten für bestimmte Personenzüge erforderlich, und zwar am Samstag vor Ostern, 24. April, für den Zug 624 von Ulm nach Stuttgart, am Ostermontag und Ostermontag, 25. und 26. April, für Personenzüge von Stuttgart Hbf. in den Richtungen Mühlacker, Heilbronn, Ulm, Tübingen, Nördlingen, Schwäb. Hall und Tuttlingen, sowie am Ostermontag, 26. April, für Personenzüge aus diesen Richtungen nach Stuttgart Hbf. Zulassungskarten werden mit den Fahrausweisen vom 8. Tag vor dem Verkehrstag ausgegeben, auch an Sonn- und Feiertagen. Vorverkauf bei den Fahrkartenausgaben von 7.00 bis 20.00 Uhr, bei den amtlichen Reisebüros während der Geschäftsstunden. Fernmündliche oder schriftliche Bestellungen auf Zulassungskarten werden nicht angenommen.

Befreit von der Lösung von Zulassungskarten sind Übergangseisende, Inhaber von Wehrmachtsfahrausweisen, von Zeitkarten - auch Netz- und Bezirkskarten - und von Befikarten.

Für die Ausgabe von Fahrausweisen für zulassungskartenpflichtige Züge in einem bestimmten Umkreis um die Ausgabebahnöhöfe der Zulassungskarten sind besondere Beschränkungen vorgesehen.

Die zulassungskartenpflichtigen Züge sowie die weiteren Einzelheiten sind bei den beteiligten Bahnhöfen durch Aushang bekanntgegeben.

Am Freitag, den 16. 4. abends 6 Uhr, blieben auf dem Ladentisch der Gärtnerei Mast

3 Lebensmittelkarten

auf den Namen Vogt lautend liegen. Dieselben waren in einer schwarz-weißen Mappe. Vermutlich wurden dieselben von einer Hausfrau mit den eigenen Karten versehen mitgenommen. Um Abgabe bei der "Schwarzwald-Wacht" wird gebeten.

Verloren ging am Sonntag vor-mittag vom Städt. Spital zum Friedhof Braunfeldenes gebrauchtes Dreieckstück.

Abzugeben in der Buchhdlg. Zaifer, Nagold.

Schwarze Wollweste verloren auf dem Weg Zainen-Bahnhof Bad Liebenzell. Finder erhält Belohnung. Zu melden bei Frau M. Reiffenbacher, Zainen

LICHTVERBRAUCHERN

- im Zivilbereich rät OSRAM:
1. Licht sofort ausschalten, wenn es nicht benötigt wird.
 2. Glühlampen in jedernicht leuchtlichten Brennstelle ausreichend locker schrauben.
 3. Lampen und Leuchten beim Säubern schonend behandeln.
- So schaffen Sie sich eine stille Lichtreserve für tagelange Lichtarme Zeiten, und Strom wird auch dabei gespart.

Schuhcreme einsparen!

Guttalin

Selbst heudünnes Auftragen genügt. Erst trocken lassen. Dann mit Wasser wischen. Der Glanz wird schöner und man spart

Nicht jede Schuhcreme ist Guttalin

Echt nur mit dem Aufdruck:

"Guttalin"

Nur in Fachgeschäften

Guttalin-Fabrik, Köln

Größeres Areal

Wiefe

oder mit Alee bebautes Feld sucht zu pachten

Schreinerstr. 10, 5. Bg Nagold, Kronenstr. 5

Tausche ca. 8 Str.

Saatkartoffel

gegen Holz

Fritz Besfame Martin Sohn

Unterjettingen

Wibberg, 18. April 1943

Todesanzeige

Unser lb. unvergessliches Kind

Heinz Dngemach

ist nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 10 Jahren, unserer lb. Gudrun im Tode nachgefolgt.

In tiefem Leid:

Fam. Gottlob Dngemach mit Angehörigen.

Beerbigung, Dienstag 20. April 13 Uhr.

NS-Reichskriegerbund

Kriegerkameradschaft Calw

Die Kameraden beteiligen sich vollzählig am Dienstag, 20. April, an der Geburtstagsfeier des Führers. Antreten im Dienstanzug um 19.40 Uhr bei der städt. Turnhalle (Brühl).

Der Kameradschaftsführer

Freiwillige Feuerwehr Nagold

Am Mittwoch, den 21. April, punkt 19.10 Uhr, tritt die gesamte Wehr einschließlich H-Gruppe am Gerätehaus zur Übung an. (Mühle).

Der Wehrführer.

Gloria

Schuhpflege-Präparate

sparsam verwenden. Dosen u. Flaschen nach Gebrauch fest verschließen. Die Gloria-Präparate bis zum letzten Rest aufbrauchen.

Nur in Schuh- u. Leder-Fachgeschäften.

Gloria-Werk, Köln-Nippes

NSDAP-Ortsgruppe Calw

Am Dienstag, 20. April, feiert die NSDAP-Ortsgruppe Calw um 20 Uhr in der städt. Turnhalle (Brühl)

Führers Geburtstag

Beteiligung ist für sämtliche Parteigenossen Pflicht. Die übrige Bevölkerung wird z. Teilnahme an der Feier hiermit eingeladen.

Nach

Ortsgruppenleiter

Stadt Nagold

Wohnungsbedarfsmeldung der bevorrechtigten und begünstigten Volkskreise der Stadt

Um einen Überblick über den Wohnungsbedarf zu bekommen, ersuche ich die Wohnungsfuchenden der bevorrechtigten oder begünstigten Volkskreise, sich alsbald bei mir, Rathaus Zimmer 1 zu melden.

I. Zu der bevorrechtigten Familie gehören

- a) Kriegsversehrte der Stufe IV,
- b) Eichenlaubträger,
- c) Hinterbliebene, die mehr als 2 Familienangehörige im Kriege verloren haben,
- d) förderungswürdige Familien mit mindestens 5 minderjährigen Kindern,
- e) förderungswürdige Familien, die ihre Wohnung durch Feindeinwirkung verloren haben oder die eine Wohnung zur Abwendung einer unmittelbaren erheblichen Gefährdung des Lebens, der Gesundheit oder der Sittlichkeit notwendig brauchen.

II. Zu den begünstigten Volkskreisen gehören

- a) Familien von Kriegsversehrten der Stufen II und III mit mindestens einem minderjährigen Kind,
- b) Mitterkreuzträger,
- c) Familien von Kriegshinterbliebenen mit mindestens 2 minderjährigen Kindern, wenn ein Ehegatte oder mindestens ein Kind gefallen ist,
- d) förderungswürdige Familien mit mindestens 4 minderjährigen Kindern.

Den 16. April 1943.

Der Bürgermeister.

Bei Kopfweh

wenn es durch Schnupfen, Stockschnupfen und ähnliche Beschwerden verursacht ist, bringt das seit über hundert Jahren bewährte Klosterfrau-Schnupfpulver oft wohlthuendes Erleichterung. Klosterfrau-Schnupfpulver wird aus wirksamen Heilkräutern hergestellt von der gleichen Firma, die den Klosterfrau-Melissenessenz erzeugt. Sie erhalten Klosterfrau-Schnupfpulver in Originaldosen zu 50 Pfg. (Inhalt etwa 5 Gramm), monatlang ausreichend, bei Ihrem Apotheker oder Drogerien.